

Aus der Wirtschaft

## Der Krise innovativ trotzen

Unternehmen aus der Region stellten auf der Eisenwarenmesse in Köln ihre Produkte vor



Qualitätswerkzeuge aus Thüringen - der Gemeinschaftsstand der GFE Schmalkalden auf der Eisenwarenmesse in Köln. Bild: Peter Herwig

**Schmalkalden** - Die "Practical World" - die Internationale Eisenwarenmesse - ist schon wieder Vergangenheit. Mehr als 2700 Anbieter aus 52 Ländern stellten Anfang März in Köln ihre Produkte und technischen Lösungen vor. Auch zahlreiche Firmen aus der Region waren wieder vertreten, wie die Herwig Bohrtechnik GmbH aus Schmalkalden. Der 24 Mitarbeiter zählende Betrieb ist in den vergangenen zwei Jahrzehnten bereits durch viele, vor allem praktische Innovationen bekannt geworden.

Die Teilnahme an der Messe ist für Firmenchef Peter Herwig Pflicht: "Die Practical World ist die wichtigste Messe für Eisenwaren und Werkzeuge", sagt er. Der Hersteller von hartmetallbestückten Werkzeugen und Entwickler von Sonderanfertigungen präsentierte zur Messe unter anderem ein zweistufiges Bohrsystem, mit dem sich einfach und sicher Löcher für Schalterdosen oder Abzweigdosen für Leitungen und Rohre anbohren lassen. Mit der Eigenentwicklung wird in einem ersten Arbeitsgang das künftige Loch etwa fünf Millimeter tief vorgebohrt, im zweiten Arbeitsgang kann dann mit einer Hohlbohrkrone ohne Zentrierhilfe auf Tiefe gefertigt werden. Diese Entwicklung aus dem Hause Herwig Bohrtechnik GmbH ermöglicht ein schnelleres Arbeiten und erhöht die Standzeit der Werkzeuge. Unter Standzeit versteht man die Zeit, in der Werkzeuge bis zur nächsten Wartung eingesetzt werden können. Zudem bedeutet die Optimierung eine körperliche Entlastung.

Eine weitere Eigenentwicklung war das erstmals auf der Messe gezeigte Aufrauwerkzeug für Diamantbohrungen. Beim Einsatz von immer häufiger verwendeten Klebedübeln werden nach dem Bohren in den Löchern raue Oberflächen benötigt. Für diesen Zweck entwarf das Schmalkalder

Unternehmen sein viel beachtetes Werkzeug. "Durch dessen Einsatz werden die Auszugskräfte der chemischen Dübel erhöht", erklärte Peter Herwig den Nutzen. Bohrdurchmesser von zehn bis 50 Millimeter sind möglich, eine Bohrtiefe bis zu einem halben Meter bietet das Werkzeug je nach Ausführung ebenfalls.



Auch die Frauen standen zur Eisenwarenmesse ihren Mann. Juliane König, Franziska Herwig und Peggy Peterzell (v. l.) könnten die nächste Generation im heimischen Werkzeugbau führen. Bild: Peter Herwig

Nur durch besonders hohe Qualität und Innovationen mit Nutzwert könne man sich am Markt mit seinen Produkten von anderen Anbietern abheben, schildert der Unternehmer und Tüftler seine Firmenphilosophie. Weitere Neuentwicklungen sind Werkzeuge für Asbestbohrverfahren und Anwendungen im Bereich Rettungstechnik.

Mit der Resonanz zur Eisenwarenmesse war Peter Herwig weitgehend zufrieden. Erneut sei dabei der Gemeinschaftsstand der Gesellschaft für Forschung und Entwicklung (GFE) Schmalkalden ein Erfolg gewesen, meinte Herwig. Die von Dr. Frank Barthelmä geführte wirtschaftsnahe Forschungseinrichtung habe die Werkzeugkompetenz der Region Schmalkalden hervorragend präsentiert. Außerdem hatte die Einrichtung wieder zum Thüringer Standfest eingeladen. Zwar waren dabei keine Ministerpräsidentin und auch keine Minister zu Gast gewesen, doch trotz deren Fehlen sei die Einladung von Partnern aus der deutschen und internationalen Wirtschaft gut angenommen worden. Nicht zu übersehen war allerdings, so Herwig, dass die Messe quantitativ unter der Wirtschaftskrise gelitten hat. Die Besucherzahl habe sich im Vergleich zu den Vorjahren halbiert. Zwei Messehallen waren gar nicht erst belegt worden. Trotzdem war das Interesse gerade unter Fachbesuchern anhaltend stark, machte der Chef von Herwig Bohrtechnik positive Zeichen aus.

Diesen Trend bestätigte auch Dr. Peter Lutze von der Rennsteig Werkzeuge GmbH in Viernau. Der international bekannte Produzent von Werkzeugen, Crimpzangen und -systemen sowie Sonderanfertigungen präsentierte zur Eisenwarenmesse etliche Neuerungen. Heimlicher Favorit war die Kabelschere SZ 38 zum Schneiden von ein-, mehr- und feindrähtigem Kabel aus Aluminium und Kupfer. Deren auswechselbarer Schneidkopf ist spezialvergütet und die Schenkel bestehen aus hochfestem, teleskopierbarem Aluminiumrohr. Durch einen praktischen Knickmechanismus kann einer der beiden Schenkel abgewinkelt werden. Das verbessert die Ergonomie beim Schneiden großer Kabel sowie die Zugänglichkeit bei beengten Platzverhältnissen. Aber auch ein Aufziehwerkzeug für Steckerisolationen an Solaranlagen und drei neue Modelle von Crimpzangen zogen die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich. Unter den Gästen am Messestand der Rennsteig Werkzeuge GmbH fanden sich meist Fachbesucher, die zielgerichtet zur Präsentation des 220 Mitarbeiter zählenden Unternehmens gekommen waren.

Neben einer positiven Bilanz am Messestand blieben Geschäftsführer Dr. Lutze aber auch negative Erfahrungen nicht erspart. Erneut musste das Unternehmen auf der internationalen Ausstellung

Plagiate eigener Werkzeuge registrieren. Wegen Diebstahls geistigen Eigentums ging das Viernauer Unternehmen konsequent gegen die Plagiatsfirmen vor. Die Aufwendungen, um die eigenen Produkte patentrechtlich schützen zu lassen, sind enorm, begründete Dr. Lutze das Vorgehen. Schließlich steckt in den Werkzeugen jede Menge Know-how. Allein die Entwicklung der Crimpzangen für Aluminiumkabel im Airbus A380 habe drei Jahre Entwicklungszeit in Anspruch genommen, nannte er ein Beispiel.

Weitere, zur Messe präsentierte neue Eigenentwicklungen waren Vierdornzangen mit integrierter Verschleißkontrolle oder neue Crimpgesenke für Solarverbinder. Auf dem Gebiet konventioneller Werkzeuge wurden den Besuchern neue, hochbelastbare Splinttreiber, aber auch einfach nur ein wohldurchdachtes Nageleisen vorgestellt. "Die Besucherfrequenz war ähnlich wie vor zwei Jahren", zog Dr. Lutze ein zufriedenes Fazit. Neben Kontakten zu Bestandskunden konnten mit den Messe-Neuheiten auch Neukunden angesprochen werden. Nach einem schwierigen Geschäftsjahr bestätigte die Eisenwarenmesse einen vorsichtig optimistischen Ausblick auf die kommenden Monate.

Ziel der Rennsteig Werkzeuge GmbH ist nun ein zehnpromzentiges Wachstum gegenüber 2009. Dann sei man aber längst noch nicht wieder auf dem Niveau des Jahres 2008, merkte der Geschäftsführer an. Insofern war die "Practical World" auch Ausgangspunkt für den allgemein erhofften Aufschwung. Messteilnehmer wie die MHG Messerschmidt GmbH aus Schmalkalden oder von der Steinbach-Hallenberger Werkzeugfabrik Karl-Heinz König hatten ihre Produkte zur Messe ebenfalls erfolgreich präsentieren können. Davon überzeugten sich auch Schmalkaldens Bürgermeister Thomas Kaminski und sein Steinbach-Hallenberger Amtskollege Christian Endter vor Ort. eh